

II-3387 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
Nr. 1607 J des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode
1991-09-23

A N F R A G E

der Abgeordneten Mag. Peter, Mitterer, Schreiner und Kollegen an den Bundesminister für Finanzen betreffend die finanzielle Lage der Donaudampfschiffahrtsgesellschaft (DDSG)

In letzter Zeit haben sich wiederholt Presseberichte mit der tristen finanziellen Lage der DDSG beschäftigt.

Diese sei unter anderem auch auf die 1986 beschlossene Beschaffung des Luxuskabinenschiffes MOZART zurückzuführen, welche der DDSG im Vergleich zum effektiven Wert des Schiffes - bislang lediglich große Verluste gebracht hat.

Das Schiff selbst soll öS 300 Mio, zuzüglich runde öS 135 Mio Anlaufverluste und Einführungskosten für seine Vermarktung gekostet haben. Trotz bester, weltweiter Verkaufserfolge und einer Rekordauslastung von 65 % ist die DDSG aber derzeit nicht einmal in der Lage, die vollen Leasingraten - die derzeit öS 20 Mio, ab 1993 sogar öS 30 Mio betragen - zu bezahlen.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Finanzen folgende

A N F R A G E

1. Wer trägt die politische Verantwortung dafür, daß die "MOZART" beschafft wurde?
2. Welche Überlegungen sprachen für eine derartige Beschaffung? Gab es in diesem Zusammenhang eine den Vorstand bindende Entscheidung des damaligen Finanzministers?
3. Hat sich die Entscheidung auf Gutachten von Experten gestützt?
4. Wenn ja:
 - welche Experten wurden um eine gutächtliche Äußerung ersucht?
 - Welchen genauen Inhalt hatte dieses Gutachten?
 - Würden Sie aufgrund eines derartigen Gutachtens eine ähnliche Entscheidung treffen?
Wenn ja, warum?
5. Wie hoch beziffern Sie den bislang der DDSG entstandenen Schaden?
6. Welche Schritte werden Sie setzen, um entsprechende Verantwortlichkeiten geltend zu machen?